

Wir geben die Landschaft zurück: ökologisch wertvoll

Wiedernutzbarmachung

Moderner Tagebau und Wiedernutzbarmachung gehören untrennbar zusammen. MIBRAG plant und gestaltet gemeinsam mit der Regionalplanung, den Kommunen, Verbänden, Behörden und Bürgern eine vielseitig nutzbare und ökologisch wertvolle Landschaft nach dem Bergbau.

Da sich im Vorfeld des Tagebaus Profen hauptsächlich landwirtschaftliche Nutzflächen befinden, wird auch ein hoher Anteil der Kippenflächen für *landwirtschaftliche Nutzung* vorbereitet. Dazu werden die Flächen in einer festgelegten Fruchtfolge über sieben Jahre hinweg bewirtschaftet. Damit wird der Boden mit organischen Substanzen angereichert und homogenisiert. Das trägt zum Aufbau eines stabilen Bodengefüges bei.

Die rekultivierten Bergbauflächen bieten darüber hinaus *zahlreichen Tier- und Pflanzenarten neuen Lebensraum* und den Menschen *Möglichkeiten zur Erholung*.



Neue Landschaft nach dem Tagebau



- Landwirtschaftliche Nutzfläche
- Natur und Landschaft
- Forstwirtschaftliche Nutzfläche
- Wasserfläche
- Ort
- Landstraße
- Bahnlinie



Tagebau Profen – sichere Energie aus Braunkohle

Braunkohle aus Profen

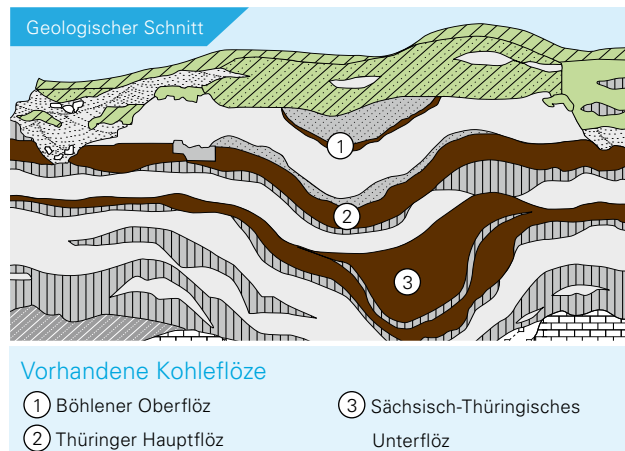
Ein Viertel des Stroms in Deutschland wird aus Braunkohle erzeugt. Der heimische Rohstoff ist preiswert, in großen Mengen auch langfristig verfügbar und trägt maßgeblich zur kontinuierlichen Versorgung bei. In ihren Tagebauen fördert MIBRAG über zehn Prozent der in Deutschland gewonnenen Braunkohle. Damit versorgt das Unternehmen moderne Kraftwerke und Veredlungsanlagen in Mitteldeutschland.

Die drei Abbaufelder

Der Tagebau Profen liegt in Sachsen-Anhalt und Sachsen. Er besteht aus den drei Abbaufeldern: Profen-Süd, Schwerzau und Domsen. Profen-Süd wird bis 2021 ausgekohlt sein. 2004 begann im Abbaufeld Schwerzau und 2017 im Abbaufeld Domsen die Abraumförderung.

Energie für Mitteldeutschland

Hauptabnehmer der Braunkohle aus dem Tagebau Profen ist das Kraftwerk Schkopau in Sachsen-Anhalt. Die Kraft-Wärme-Kopplungsanlage versorgt die Dow Olefinverbund GmbH am Standort mit Strom und Prozesswärme, liefert Strom in das Netz der Deutschen Bahn und in das öffentliche Netz.



Im Überblick



Wo ist was?

- Wiedernutzbarmachung
- genehmigte Abbauflächen
- derzeitige Betriebsfläche
- Verwaltungsstandort
- Aussichtspunkt
- Kohlemisch- und Stapelplatz (KMS)
- Ausbildungszentrum
- Grubenwasserreinigungsanlage
- Windpark

Strom und Wärme aus Braunkohle



Kunden und Abnehmer

- Kraftwerk Schkopau
- eins energie in sachsen (Chemnitz)
- Südzucker AG, Zeitz
- CropEnergies Bioethanol GmbH, Zeitz
- Veredlung und Industriekraftwerke MIBRAG

Effektiv und sauber mit modernster Technik

Was passiert im Tagebau Profen?

Schwerpunkte der Tagebautätigkeit bilden *Abraumbewegung* und *Kohlegewinnung*. Abraum und Kohle werden mit Schaufelradbaggern, Eimerkettenbaggern und mobiler Technik gewonnen. Bandanlagen übernehmen die Förderung des gewonnenen Materials. Während Absetzer den Abraum auf den Kippen verteilen, erfolgt der Transport von Braunkohle über Bandanlagen bis zum Kohlemisch- und Stapelplatz (KMS).

Damit jährlich etwa *7,5 Millionen Tonnen Braunkohle* bereitgestellt werden können, müssen 20 bis 26 Millionen Kubikmeter Abraum bewegt und bis 59 Millionen Kubikmeter Wasser gehoben werden. Seit 2017 wird das Wasser aus dem Tagebau in einer hochmodernen Grubenwasserreinigungsanlage behandelt und in die Weiße Elster geleitet.

Und wie kommt die Kohle zu den Kunden?

Der *Kohlemisch- und Stapelplatz Profen* hat ein Fassungsvermögen von 400.000 Tonnen. Hier wird die Rohbraunkohle gemischt, zwischengelagert und zerkleinert. Anschließend wird die Braunkohle per Zug und LKW zur Wärmeerzeugung, Verstromung und Veredlung an die Kunden geliefert.

Welche Geräte werden wo eingesetzt?



Kohlemisch- und Stapelplatz (KMS)

Geräte im Abbaufeld Schwerzau

- 1 1 Schaufelradbagger
- 2 2 Eimerkettenbagger
- 3 1 Absetzer
- 4 mobile Gewinnungs- und Fördertechnik

Geräte im Abbaufeld SÜD /D1

- 3 1 Absetzer
- 4 mobile Gewinnungs- und Fördertechnik

Geräte im Abbaufeld Domsen

- 1 3 Schaufelradbagger
- 2 1 Eimerkettenbagger
- 4 mobile Gewinnungs- und Fördertechnik

36 Kilometer Bandanlagen

Unsere Technik



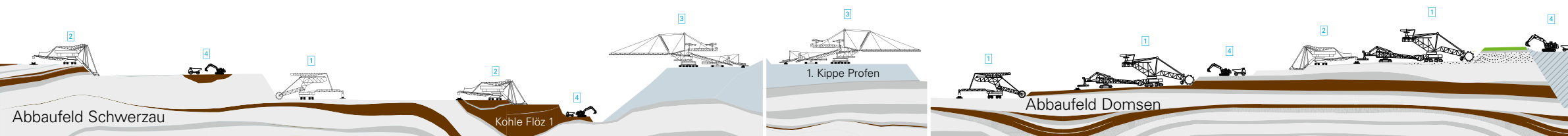
Schaufelradbagger gewinnt Kohle und Abraum



Absetzer verkippt Abraum



Kohlezug zum Kraftwerk Schkopau



MIBRAG – Mehr als nur Kohle.

MIBRAG investierte seit 1994 über 1,4 Milliarden Euro in moderne, umweltfreundliche Technik. Das Unternehmen widmet dem *Umweltschutz*, der *Wiedernutzbarmachung* der Flächen sowie dem *Natur- und Artenschutz* höchste Aufmerksamkeit.

Mit etwa 1.900 Mitarbeitern, davon etwa 130 Azubis, zählt die Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mbH zu den *größten Arbeitgebern Mitteldeutschlands*. Das Bergbauunternehmen bindet für etwa zwei Drittel aller Lieferungen und Leistungen Firmen aus der unmittelbaren Nachbarschaft.

MIBRAG unterstützt regionale Initiativen zur Bildung und Beschäftigung, tritt als *Sponsor* für vielfältige Jugend-, Kultur- und Sportprojekte auf, fördert Archäologie und ermöglicht viele gesellschaftliche Aktivitäten vor Ort.

Unser Ziel: nachhaltiger Umgang mit Ressourcen

Immissionsschutz vor Staub und Lärm

Die Aktivitäten von MIBRAG zur Minderung von *Lärm- und Staubimmissionen* sind umfangreich. So werden Tagebauflächen, auf denen weder Abbau noch Verkipfung erfolgt, *zwischenbegrünt*.

Bei steilen Böschungssystemen und unebenen Flächen kommt das *Hydroseeder-Verfahren* zur Begrünung zum Einsatz. Dabei verteilt eine Saatkanone das mit Wasser, biologischem Kleber, Düngemittel, Zellulose und Strohmulch gemischte Saatgut auf die Flächen. In unzugänglichen Bereichen übernimmt ein Helikopter die Begrünung oder Bodenverfestigung. Außerdem werden umfangreiche *Schutzpflanzungen* in ortsnahen Bereichen durchgeführt und Fahrwege benetzt. An stationären und beweglichen Anlagen werden Geräusche beispielsweise durch *Umhausungen* von Antriebsstationen, Abdeckung von Bandanlagen, Einbau von Fahrwerksschmierungen an Tagebaugeräten und lärmgeminderten Rollen in Bandanlagen reduziert.

Wie wirksam die Maßnahmen sind, kontrolliert MIBRAG regelmäßig an mehreren Standorten im Tagebauumfeld durch Messstationen.

Effektive Methoden



Herausgeber

MIBRAG Kommunikation, Maik Simon (V.i.S.d.P.)
Fotos: Rainer Weisflog, Jens Schlüter, Ralf Lehmann,
uniper Schkopau
MIBRAG, Glück-Auf-Straße 1, 06711 Zeitz
Telefon: 03441 684-255
E-Mail: presse@mibrag.de
Redaktionsschluss: 01.12.2019

www.mibrag.de

